



ABRAM RETTET SEINE VERWANDTEN

1. Mose 14; Patriarchen und Propheten, S. 112-115

Als der schon etwas ältere Herr Mair krank wurde und lange im Krankenhaus lag, beschlossen Bärbel und Jürgen, Frau Mair zu helfen. Ohne ein Wort zu sagen, mähten sie ihr den Rasen und kehrten den Hof – und sie wollten auf keinen Fall Geld dafür annehmen.

Auf dem Weg nach Hause fühlten sie sich die ganze Zeit, als würden sie schweben. Genauso muss sich auch Abram gefühlt haben, als er Melchisedek traf.

Alles begann damit, dass vier große Könige ihre riesige Armee zum Krieg gegen fünf kleine Städte führten. Eine der kleinen Städte war Sodom, wo Abrams Neffe Lot wohnte. Die Könige der fünf kleinen Städte versammelten ihre Armeen im Tal Siddim.

„Wir können die vier großen feindlichen Könige überraschen“, sagten sie. „Kommt, wir halten ihre Armee auf und retten unsere Städte.“ Und unter der Führung von König Bera von Sodom machten sie sich auf den Weg. Aber die vielen Erdharzgruben im Tal wurden ihnen zum Verhängnis. Viele Soldaten fielen hinein, weil sie den Weg nicht kannten.

Die vier großen feindlichen Könige wussten, wie sie die Asphaltgruben umgehen konnten. Schon bald kamen sie nach Sodom. Die feindlichen Soldaten nahmen die Menschen gefangen, unter ihnen auch Lot. Sie nahmen die Menschen, ihre Tiere und was sie sonst noch besaßen, einfach mit.

Ein Gefangener konnte fliehen und berichtete Abram, was geschehen war: „Die vier großen feindlichen Könige haben uns angegriffen. Dein Neffe Lot ist mit seiner ganzen Familie gefangen genommen worden.“

Sofort rief Abram 318 seiner Männer zusammen, die zum Kämpfen ausgebildet waren. Gemeinsam verfolgten sie die vier großen feindlichen Könige.

Stell dir vor: Abram jagte mit seiner kleinen Truppe hinter vier großen feindlichen Königen mit ihren Tausenden von gut ausgebildeten Soldaten her! Ganz gewiss würden sie Abrams wenige Männer vernichtend schlagen.

Aber Abram hatte Gott auf seiner Seite. Bestimmt hat Abram Gott den ganzen Weg über um Hilfe ge-



Worum geht's?

Ich will anderen aus Liebe dienen.

„Durch die Liebe diene einer dem andern.“

(Galater 5,13)

beten, bis er die vier großen feindlichen Könige in Dan einholte.

In der Nacht führte Abram mit seinen Männern einen Überraschungsangriff durch. Die vier großen feindlichen Könige dachten, dass sie von einer riesigen Armee völlig eingeschlossen waren. Sie ließen alles stehen und liegen und rannten um ihr Leben. Sie ließen die Gefangenen, alles, was sie in Sodom geplündert hatten, und auch ihre eigenen Sachen zurück. Die erschrockenen Soldaten flohen in den Norden, in die Stadt Hoba, die noch nördlich von Damaskus liegt.

Bald waren Lot und die anderen Gefangenen von Sodom befreit. Jeder sammelte die Dinge auf, die die besiegten feindlichen Könige zurückgelassen hatten. Und dann machten sie sich wieder auf den Weg zurück nach Sodom. Wie froh war Abram – Gott hatte ihn gebraucht, um Lot und alle Familien aus Sodom zu retten.

Auf dem Heimweg kam Abram mit seinen Männern in das Tal Schawe, nicht weit vom heutigen Jerusalem entfernt. Dort traf ihn der König von Sodom.

Stell dir vor, wie beeindruckt dieser König gewesen sein muss – Abram hatte mit seinen



Hirten und der Hilfe Gottes geschafft, was fünf Könige nicht fertiggebracht hatten.

Auch Melchisedek, der König von Salem, kam, um Abram und die anderen zu begrüßen. Er war auch ein Priester, der Gott diente. Melchisedek brachte Abram und seinen Männern

etwas zu essen und zu trinken. Dann betete der königliche Priester für Abraham und segnete ihn mit folgenden Worten: „Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; ... der deine Feinde in deine Hand gegeben hat.“ (1. Mose 14,19.20)

Abram wusste, dass Gott ihm den Sieg gegeben hatte. Froh zählte er das ganze Silber und Gold und die Tiere, die er erbeutet hatte, und gab dem König-Priester den Zehnten von allem – ein Zehntel von allen Tieren, von allem Silber und Gold.

Der König von Sodom sah, was Abram alles als Zehnten gab. Dankbar bot er Abram an, den Rest für sich zu behalten: „Gib mir die Leute, die Güter behalte für dich“ (1. Mose 14,21). Aber Abram wollte nichts nehmen. Er gab alles zurück. Er war froh, anderen dienen zu können, weil er einfach gerne half.

SABBAT

- Such dir mit deiner Familie einen ruhigen Ort und lest gemeinsam die Lektionsgeschichte. Frage: Warum verfolgte Abram die feindlichen Könige? Was können wir tun, wenn jemand aus unserer Familie Probleme hat?
- Lern den Merktext mit deiner Familie.
- Betet für Menschen, die im Gefängnis sind.

MONTAG

- Wiederhol die Lektionsgeschichte, indem du 1. Mose 14,8-24 liest. Erzähl die Geschichte während eurer Familienandacht mit deinen eigenen Worten. Frag deine Familie, wie ihr euch heute gegenseitig helfen könnt.
- Sagt den Merktext gemeinsam auf und betet dann um Gelegenheiten, anderen zu helfen.

MITTWOCH

- Lest zur Familienandacht Maleachi 3,6-12 und sprecht darüber. Frage: Wie kann man Gott berauben? Wenn du zehn gleiche Münzen hättest, wie viele würdest du dann als Zehnten geben? Wie viele würdest du als Gaben geben? Was ist der Unterschied zwischen Zehnten und Gaben?
- Bittet Gott, dass Er euch als Familie hilft, treu Zehnten und Gaben zu geben. Dankt Ihm, dass ihr etwas zum Geben habt.

SONNTAG

- Lies mit deiner Familie 1. Mose 14,8-24 und sprecht darüber. Vergleicht den Abschnitt mit der Lektionsgeschichte. Was habt ihr aus der Bibel erfahren, das in der Geschichte nicht erwähnt wurde?
- Denkt an eine Gelegenheit, wo jemand, der nicht zu eurer Familie gehört, euch geholfen hat. Schreibt ihm eine Dankeskarte und gebt sie persönlich ab oder schickt sie mit der Post – am besten gleich heute. Dankt Jesus für diesen Menschen.

DIENSTAG

- Lies mit deiner Familie 1. Mose 14,8-24 und sprecht darüber. Frage: Wer war Melchisedek? Warum kam er Abram und seinen Männern entgegen, um sie zu begrüßen? Was gab Abram Melchisedek? Warum?
- Sagt gemeinsam den Merktext auf und betet dann für die Regierung eures Landes.



„Der Zehnte“ meint immer eins von zehn. So gab man früher eine Dattel von zehn Datteln oder ein Schaf von zehn Schafen als Zehnten für Gott.

D O N N E R S T A G

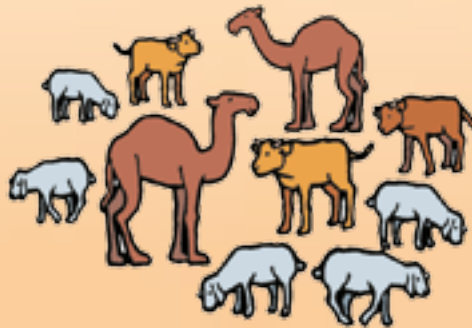
- Zeichne ein Bild von Dingen, für die du dankbar bist. Zeig es deiner Familie während der Andacht und sprech darüber.
- Lies mit deiner Familie 1. Mose 14,21-24 und sprech darüber. Frage: Wofür war der König von Sodom Abram dankbar? Warum behielt Abram die Sachen, die er vom Krieg mitgebracht hatte, nicht? Bitte jemanden aus deiner Familie, von einer Zeit zu erzählen, in der er Gott für etwas Besonderes dankbar war.
- Singt ein Lob- und Danklied und dankt Gott dann im Gebet für all die Dinge, die Er euch als Familie gegeben hat.

F R E I T A G

- Sag deiner Familie während der Andacht den Merktext auf. Erzähl ihnen, warum du anderen Menschen Freude machen willst. Erzähl ihnen etwas, was du heute gemacht hast.
- Bitte deine Familie, dir dabei zu helfen, einem Nachbarn eine Freude zu machen. Plant das Ganze und führt den Plan aus. Erwartest du eine Belohnung dafür?
- Singt ein Lied, in dem es darum geht, anderen zu helfen. Dann betet für eure Nachbarn.

Rätsel

Die Lektion erzählt uns, dass Gott Abram gegen vier feindliche Könige siegen ließ. Schau dir die Bilder an und kreise ein, was Abram Gott aus Dankbarkeit gegeben hat. Bring dann die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.



— — — —
D L O G

— — — —
E R I T E

— — — —
E Ü Z N M N